

Geibel, Emanuel: Es rauscht das rote Laub zu meinen Füßen (1833)

- 1 Es rauscht das rote Laub zu meinen Füßen,
- 2 Doch wenn es wieder grünt, wo weil' ich dann?
- 3 Wo werden mich die ersten Schwalben grüßen?
- 4 Ach ferne, fern der Süßen,
- 5 Und nimmer bin ich mehr ein froher Mann.

- 6 Sonst sang ich stets durch Flur und Bergeshalde
- 7 Im braunen Herbst, in flock'ger Winterszeit:
- 8 O schöner Frühling, komm zu deinem Walde,
- 9 Komme balde, balde, balde!
- 10 Nun sing' ich: Schöner Frühling, bleibe weit!

- 11 Umsonst! Wie jetzt sich Heid' und Forst entkleiden,
- 12 So blühn sie neu; was kümmert sie mein Gram?
- 13 Das Veilchen kommt, ich muß es eben leiden,
- 14 Muß wandern und muß scheiden,
- 15 Doch o! wie leb' ich, wenn ich Abschied nahm!

(Textopus: Es rauscht das rote Laub zu meinen Füßen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)